

Kooperation mit Landwirten – Naturschutzmaßnahmen für den Flughafen Kassel-Calden

Dietrich Vahle

Mit dem Flughafen wird zwangsläufig die Natur erheblich geschädigt.

Bereits im Raumordnungsverfahren wurden mögliche Beeinträchtigungen von Lebensräumen besonders geschützter Arten ermittelt und diejenige Variante ausgewählt, bei der nach nationalen und europäischen Vorgaben in der Summe die relativ geringsten Störungen zu erwarten sind.

In der Planfeststellung folgte dann die detaillierte Ausarbeitung von Maßnahmen zum Ausgleich unvermeidbarer Schädigungen aller Schutzgüter des Naturschutzrechtes.

Dabei spielten nicht nur der „Verbrauch“ der Landschaft durch Gebäude, Startbahn-Rollfelder, Parkplätze und Straßen – ca. 200 ha – eine Rolle, sondern auch die indirekten Störungen z. B. durch Lärm und Flugzeugbewegungen. Schließlich dürfen sich bei Betrieb des Flughafens in den An- und Abflugschneisen zur Vermeidung des gefährlichen Vogelschlags keine größeren Vögel oder Schwärme aufhalten. Bestimmte Räume müssen deshalb bewusst lebensraumfeindlich gestaltet, oder die Arten im Rahmen des Vogelschlagmanagements vertrieben werden. Insgesamt wird ein Raum von ca. 330 ha beeinträchtigt.

Hier sollen die Lösungen für Arten des Offenlandes beschrieben werden.

Für Kiebitz, Weihen und andere Feldarten wie Rebhuhn, Wachtel und Feldlerche wurden nach einem Zielartensystem Bereiche für neue Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie Nahrungsareale außerhalb potentieller Störbereiche gesucht.

All diese Arten leben von bestimmten Formen der Landbewirtschaftung.

Gefragt sind extensive, teils feuchte Wiesen oder Landschaftselemente wie samenreiche Feldraine und Säume. In der heute üblichen, immer großflächigeren strukturalmen Agrarlandschaft sind sie Mangeware geworden.

Zu erzeugen sind solche Lebensräume nur, wenn die besonderen Naturschutzziele in eine angepasste Landnutzung integriert werden.

Wer sollte diese Aufgabe besser lösen können als Landwirte?

Da es für die Realisierung von Ausgleichsmaßnahmen nicht erforderlich ist, dass die Flächen in das Eigentum des Verursachers übergehen, hat das Regierungspräsidium zur Umsetzung der verbindlichen Festlegungen der Planfeststellung Muster von privatrechtlichen Verträgen gleichen Inhalts entwickelt.

Die vom Bauherrn mit dem Grundstücksmangement beauftragte Hessische Landesgesellschaft (HLG) konkretisierte die Verträge u. a. hinsichtlich der Pacht Höhe, schaffte Interessensausgleich z. B. durch Flächenaustausch und verhandelte zusammen mit dem Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes mit den Landwirten. Das Regierungspräsidium trat den Verträgen zwischen Flughafen GmbH und Eigentümern bei und klärte offene Fragen der Vertragserfüllung.

So gelang es, den Konflikt mit der Landwirtschaft und die Konkurrenz um die Fläche nicht mit hoheitlichen Mitteln, sondern partnerschaftlich und auf gleicher Augenhöhe umzusetzen.

Die Flughafen GmbH plante die Herstellung der Flächen u. a. mit der Renaturierung von Gewässern, der Wiederherstellung von Feuchtwiesen oder der Ansaat mit standortheimischen Gräsern

und Kräutern und organisierte die Durchführung.

Örtliche Landwirte übernehmen Dienstleistungen zur Herstellung der Flächen. Den Landwirten verbleibt ihr Eigentum.

Auf die naturschutzgerechte Bewirtschaftung spezialisierte Landwirte gründeten u. a. eigene Betriebszweige. Mit extensiver Weidewirtschaft produzieren sie zugleich hochwertige Lebensmittel.

Die landwirtschaftliche Förderfähigkeit bleibt erhalten und die gesamte Wertschöpfung nutzt dem ländlichen Raum der Region.

Die Lebensräume wurden darüber hinaus naturschutzfachlich möglichst hochwertig gestaltet, um den Bedarf an landwirtschaftlichen Flächen insgesamt gering zu halten.

Interessen von Jägern und Erholungssuchenden konnten berücksichtigt werden.

Die Bürger identifizieren sich mit ihrer neuen Landschaft.

Mit örtlichen Landwirten wurden so zwischen Calden-Ehrsten und Fürstenwald, bei Wilhelmsthal sowie auf dem Mittelberg bei Hofgeismar auf ca. 180 ha hochwertige Lebensräume für seltene Arten und Erholungslandschaften für die Menschen als Ausgleich für den Naturverbrauch durch den Flughafen geschaffen.

Kontakt

Dietrich Vahle
Regierungspräsidium Kassel
Steinweg 6
34117 Kassel
E-Mail: dietrich.vahle@rpks.hessen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Vahle Dietrich

Artikel/Article: [Kooperation mit Landwirten – Naturschutzmaßnahmen für den Flughafen Kassel-Calden 88](#)